

Universität Paderborn
Fakultät EIM
Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik



TITEL

Diplomarbeit
für den Diplomstudiengang Elektrotechnik
von

NAME

betreut von
BETREUER

vorgelegt bei
Prof. Dr.-Ing. Rolf Schuhmann

Paderborn, im DATUM

Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	theory	3
2.1	Waveguide	3
2.2	FIT	3
2.3	Waveguide	4
2.4	FIT	4
3	Model	5
	Anhang	7
	Symbolverzeichnis	9
	Abkürzungsverzeichnis	11
	Literaturverzeichnis	13
	Abbildungsverzeichnis	15
	Erklärung	17

1 Einleitung

2 theory

2.1 Waveguide

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: ■Dies ist ein Blindtext■ oder ■Huardest gefburn■?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie ■Lorem ipsum■ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 FIT

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: ■Dies ist ein Blindtext■ oder ■Huardest gefburn■?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie ■Lorem ipsum■ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [1]

2.3 Waveguide

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: ■Dies ist ein Blindtext■ oder ■Huardest gefburn■?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie ■Lorem ipsum■ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.4 FIT

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: ■Dies ist ein Blindtext■ oder ■Huardest gefburn■?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie ■Lorem ipsum■ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Model

Anhang

Symbolverzeichnis

Symbolname	Bedeutung
------------	-----------

Abkürzungsverzeichnis

Literaturverzeichnis

- [1] OETKEN, G. ; PARKS, T. ; SCHUSSLER, H.: New results in the design of digital interpolators. 23 (1975), Jun, Nr. 3, S. 301–309
- [2] PROF.DR.REINHOLD HAEB-UMBACH, Universitaet P.: *Algorithmen der Spracherkennung*, ws2009/2010
- [3] DANIEL, Jurafsky ; JAMES, H. M.: *Speech and language processing*. Prentice-Hall, 2000
- [4] TOM, Christianen ; NATHAN, Torkington: *Perl.Cookbook.2nd.Edition*. OReilly, 2003
- [5] SCHARZ, Jochen: *Grundlagen der Statistik Band 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, 6. Auflage, Berlin; Herne*. Verlag Neue Wirtschaftsbriefe, 1997
- [6] LEUTNANT, Volker: *Algotihmen der Spracherkennung:Sprachemodellierung*, 2009
- [7] ROLF, Johanneson: *Informationstheorie*. Addison-Wesley, 1992
- [8] *Statical Language Modeling Toolkit*. : *Statical Language Modeling Toolkit*, <http://www.speech.cs.cmu.edu/SLM/toolkit.html>

Abbildungsverzeichnis

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorgelegte Diplomarbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Paderborn, den 2. November 2010

NAME